

Universität Augsburg Sprachenzentrum Deutsch als Fremdsprache

**DEUTSCHE SPRACHPRÜFUNG FÜR
AUSLÄNDISCHE STUDIENBEWERBER (DSH)**

Datum

Familienname:

Vorname:

männlich

weiblich

Geburtsdatum:

Herkunftsland:

Studienfach:

Ihre Nummer:

Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich alle Teilbereiche der am xx.xx.xxxx von der Universität Augsburg durchgeführten *Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und Studienbewerber (DSH)* ausschließlich selbst bearbeitet und niedergeschrieben habe.

Augsburg, den xx.xx.xxxx

.....
Unterschrift
[Ohne Unterschrift wird die Prüfung nicht korrigiert!]

HÖRTEXTVERARBEITUNG:%

VORGABENORIENTIERTE TEXTPRODUKTION:%

LESEVERSTÄNDNIS%

STRUKTUREN:%

Gesamt:%

Teil I

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Arbeitszeit (ohne Vortragszeit): 50 Minuten

Punkte: 100

Sie hören nun einen Vortrag (zweimal).

Nach dem ersten Mal haben Sie 10 Minuten Zeit, die Fragen zu lesen. Dann wird der Text zum zweiten Mal vorgetragen.

Machen Sie sich auf dem Konzeptpapier Notizen!

Worterklärungen:

Das **Verbrauchsdatum** ist das Datum, ab dem Lebensmittel, die schnell verderblich sind, nicht mehr verkauft werden dürfen.

Beim **Mindesthaltbarkeitsdatum kann** das Lebensmittel in der Regel auch nach dem angegebenen Datum noch verwendet werden.

Wegwerfrate: die Menge, die weggeworfen wird

Kompost: Erde aus organischen Abfällen

Bioenergie: Energie, die unter anderem aus organischen Abfällen entsteht

Lagerhaltung: Aufbewahrung von Produkten

Mangelernährung: nicht ausreichende Ernährung

Die **Kühlkette** ist die kontinuierliche Kühlung von Nahrungsmitteln beim Transport zwischen Hersteller, Großhändler, Händler und Verbraucher

Sind die folgenden Äußerungen laut Text richtig (r) oder falsch (f) ?

	richtig	falsch
1. Lebensmittel sind alle gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Man kann auf sie nicht verzichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. 900 Millionen Menschen leben im Überfluss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Lebensmittel sind Mittel zum Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Hunger ist unvermeidbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

_____/10 Punkte

Ergänzen Sie bitte die folgenden Lücken.

6. Aus welchen Gründen müssen wir sorgsam mit Lebensmitteln umgehen?

a) aus _____ Gründen (2)

b) aus _____ Gründen (2)

c) aus _____ Gründen (2)

7. Was muss geschehen ?

Eine _____ ist nötig. (2)

8. Was ist schwer zu ertragen ?

Die _____ von wertvollen Lebensmitteln. (2)

_____/10 Punkte

Im Folgenden antworten Sie bitte immer in ganzen Sätzen.

9. Was wird über die Menge der produzierten Lebensmittel im Text gesagt?

____/7 Punkte

10. Was wird über Deutschland gesagt?

____/7 Punkte

11. Wie hoch ist die Menge der jährlich weggeworfenen Nahrungsmittel?

____/2 Punkte

12. Was hat das Ministerium in einer Umfrage gefragt?

____/7 Punkte

13. Was ist der Unterschied zwischen dem **Verbrauchsdatum** und dem **Mindesthaltbarkeitsdatum**?

____/5 Punkte

14. Was machen viele Supermärkte kurz vor dem Haltbarkeitsdatum?

_____/5 Punkte

15. Was sollte man mit Lebensmitteln, die man wegwerfen muss, wenigstens tun?

Man sollte sie sinnvoll _____ . (hier nur ein Wort)

_____/2 Punkte

16. Über die deutsche Landwirtschaft wird gesagt, dass man optimal verwerte. Doch wie sieht es im internationalen Vergleich aus?

_____/15 Punkte

17. Fassen Sie bitte den letzten Teil des Vortrags zusammen. Er beginnt mit:
"Meine Damen und Herren , mit dem Kampf gegen den Hunger"

____/30 Punkte

Gesamt

/ 100 Punkte

MUUSTER

MUUSTAER

Teil III

A) Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes

Arbeitszeit: 60 Minuten

Punkte: 100

Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben und dann erst den Text! Achten Sie auf die Aufgabenstellung!

Sozial schwache Schüler bekommen schlechtere Noten

1 Eine Studie belegt, dass der Bildungserfolg in Deutschland maßgeblich vom Geldbeutel der Eltern
 2 abhängt. Bildungsforscher plädieren für standardisierte Leistungstests. Fast jeder Schüler wird von
 3 sich sagen, er sei einmal „ungerecht“ benotet worden. Doch inwieweit hat etwa die soziale Herkunft
 4 Einfluss auf die Noten und auf die Empfehlung, welche weiterführende Schule das Kind besuchen
 5 soll? Dieser Frage sind Forscher der Universität Potsdam, der Universität Tübingen und der
 6 Universität Freiburg in der Schweiz im Auftrag der Vodafone Stiftung nachgegangen. Sie haben
 7 dafür die Daten dreier großer Bildungsstudien aus Deutschland (TIMSS, ELEMENT und TOSCA)
 8 sowie einer weiteren aus der Schweiz untersucht.

10 Ihr Fazit: Nicht nur die Leistung, sondern auch der soziale Hintergrund der Schüler beeinflusst die
 11 Noten wie auch die Empfehlung für die weiterführende Schule. Kinder aus bildungsfernen Schichten
 12 haben – selbst bei gleicher Leistung – durchschnittlich schlechtere Noten als Kinder aus
 13 Akademikerfamilien. Das könne sowohl in der Grundschule als auch am Ende der gymnasialen
 14 Oberstufe nachgewiesen werden, sagte Kai Maaz, Professor der Bildungswissenschaften an der
 15 Universität Potsdam. Besonders gravierend wirkten sich diese sozialen Nachteile in der
 16 Schullaufbahempfehlung beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium aus. Das
 17 wichtigste Merkmal des sogenannten sozialen Herkunftseffekts ist dabei die tatsächliche Leistung.
 18 Es beeinflusst aber nur zu knapp 50 Prozent die Notenvergabe. Zurückzuführen sind die sozial
 19 bedingten Leistungsunterschiede unter anderem auf die familiären Bedingungen und eine geringe
 20 Förderung durch das Elternhaus bei sozial schwachen Schülern.

22 Die kognitiven Grundfähigkeiten der Schüler spielen bei der Benotung vor dem Hintergrund der
 23 Herkunft zu 21 Prozent eine Rolle, der Bildungshintergrund der Eltern macht 19,4 Prozent aus, die
 24 Frage, ob sich im Elternhaus Bücher befinden oder nicht, 18,3 Prozent. Ob Schüler einen
 25 Migrationshintergrund hatten oder nicht, spielte bei der Notenvergabe praktisch keine Rolle. Schüler
 26 aus Einwandererfamilien mit gleicher Leistung wurden auch gleich benotet. Ermittelt wurde die
 27 Leistung durch standardisierte Tests. Bei 23,4 Prozent hatten die Schüler trotz gleichen
 28 Abschneidens im Test unterschiedliche Schulempfehlungen erhalten. Zu 25,5 Prozent entstand die
 29 soziale Verzerrung bei der Empfehlung durch ungleiche Notenvergabe bei gleicher Leistung
 30 während der Grundschulzeit. Aufgrund dieser Ergebnisse nahmen die Forscher eine Simulation vor.
 31 Derzeit liegt die Gymnasialquote von Arbeiterkindern bei 19,2 Prozent. Würde sich die soziale
 32 Herkunft nicht mehr auf die schulische Leistung auswirken, so würden nach dieser Berechnung

33 31,7 Prozent der Arbeiterkinder ein Gymnasium besuchen – und damit 12, 5 Prozentpunkte mehr
34 als jetzt. Würden Lehrer bei gleicher Leistung Arbeiterkinder nicht mehr ungleich benoten, so würde
35 sich der Anteil auf 28,5 Prozent steigern. Und würden Eltern bei der Wahl der Schulform
36 unabhängig von ihrer sozialen Schicht entscheiden, so würde der Anteil der Arbeiterkinder an den
37 Gymnasiasten 32,5 Prozent betragen. Denn diese, so die Forscher, würden sich manchmal aus
38 Unsicherheit, aus finanziellen Gründen oder aus Desinteresse selbst dann gegen das Gymnasium
39 entscheiden, wenn das Kind eine entsprechende Empfehlung bekommen habe.

40

Auch nach Angaben der im Rahmen der Studie befragten Lehrer erhielten fast 5 Prozent der
42 Schüler eine Gymnasialempfehlung, obwohl die Lehrkraft persönlich diese für nicht wirklich
43 angemessen hielt. Somit erhielt im Schnitt pro Klasse ein Schüler oder eine Schülerin eine „zu gute“
44 Empfehlung. Deutlich wurde auch, welche wichtige Rolle dem familiären und sozialen Umfeld der
45 Schüler von Lehrern zugemessen wird. Keine Belege fanden die Bildungsforscher hingegen dafür,
46 dass Kinder aus sozial schwachen Familien deshalb schlechtere Noten bekommen, weil sie
47 weniger Bereitschaft zeigen, sich im Unterricht anzustrengen. „Die Studie zeigt, wie wichtig
48 individuelle Förderung sozial schwacher Kinder ist, damit diese nicht schon in einem frühen
49 Stadium ihrer Bildungslaufbahn wegen schlechterer Leistungen abgehängt werden“, sagt Mark
50 Speich, Geschäftsführer der Vodafone Stiftung Deutschland bei der Vorstellung der Studie in Berlin.

51

(Miriam Hollstein: welt.de) Zu Prüfungszwecken gekürzt und leicht verändert.

Aufgaben zum Lesetext

Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben:

1. Welche der folgenden Aussagen stimmen mit dem Text inhaltlich überein, welche nicht? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
Die finanzielle Situation der Eltern ist für den Bildungserfolg der Kinder wichtig.		
Bildungsforscher lehnen Leistungstests ab.		
Alle Schüler sind schon einmal ungerecht benotet worden.		
Die Vodafone-Stiftung hat eine Bildungsstudie in Auftrag gegeben.		
An der Bildungsstudie waren nur deutschsprachige Forscher beteiligt.		
Die Bildungsstudie stützt sich auf die Daten anderer Bildungsstudien.		
Die Vodafone-Stiftung profitiert von der Untersuchung.		

_____/21 Punkte

2. Setzen Sie das passende Fachwort aus dem Text ein.

Die Kinder, deren Eltern studiert haben, stammen aus _____.

Der _____, also die Herkunft aus Einwandererfamilien, spielt eine Rolle.

Es geht um den _____, also die Frage, welche Schulen und Universitäten sie besucht haben.

Die _____ von Arbeiterkindern bezeichnet den Prozentsatz von Arbeiterkindern, die ein Gymnasium besuchen.

Als _____ bezeichnet man die Wirkung, die die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht ausübt.

_____/15 Punkte

3. Wie viele sind es? Tragen Sie in die Tabelle die richtigen Prozentzahlen ein.

Bei der Benotung der Schüler spielen eine Rolle	Prozentzahl
die tatsächliche Leistung	
der Bildungshintergrund der Eltern	
die Bibliothek im Elternhaus	
die kognitiven Fähigkeiten der Schüler	

_____/12 Punkte

4. Wie viele Arbeiterkinder würden ein Gymnasium besuchen? Tragen Sie bitte die korrekten Prozentzahlen ein.

Ohne Auswirkung der sozialen Herkunft auf die schulische Leistung wären es _____ %.

Bei leistungsgerechter Benotung wären es _____ %.

Bei einer schichtenunabhängigen Entscheidung der Eltern wären es _____ %.

_____/9 Punkte

5. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text in Stichworten.

a) Bei welcher Empfehlung wirkt sich die soziale Herkunft besonders stark aus? _____/4 Punkte

b) Wie wichtig sind die nationale und die soziale Herkunft bei der Notenvergabe? _____/8 Punkte

c) Aus welchen drei Gründen entscheiden sich die Eltern von Arbeiterkindern oft gegen das Gymnasium? _____/9 Punkte

6. Antworten Sie auf die Fragen in eigenen Worten. Bilden Sie vollständige Sätze.

a) Wie sehen die Lehrer selbst ihre Rolle bei der Einschätzung und Benotung der Schüler? _____/10 Punkte

b) Was soll die individuelle Förderung von sozial schwachen Kindern verhindern? ____/6 Punkte

c) Welche Auswirkung hat die Leistung der Schüler auf die Schullaufbahneempfehlung? ____/6 Punkte

Gesamt

/ 100 Punkte

B) Verstehen und Bearbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen

Arbeitszeit: 30 Minuten

Punkte: 50

1. Vervollständigen Sie die Sätze durch Umformulierungen, ohne die Textinformation zu ändern.

a) Zurückzuführen sind die Leistungsunterschiede auf die familiären Bedingungen.

Zurückgeführt _____ . ____/4 Punkte

b) Die Schüler hatten trotz gleichen Abschneidens im Test unterschiedliche Schulempfehlungen erhalten.

Die Schüler hatten unterschiedliche Schulempfehlungen erhalten, _____
 _____ hatten . ____/4 Punkte

c) Bei der Wahl der Schulform entscheiden die Eltern nicht unabhängig von ihrer sozialen Schicht.

_____ wählen, entscheiden
 die Eltern nicht unabhängig von ihrer sozialen Schicht. ____/4 Punkte

d) Nach Angaben der im Rahmen der Studie befragten Lehrer erhielt jeder 20. Schüler eine unangemessene Schulempfehlung.

Wie _____, die _____
 _____ wurden, _____, erhielt jeder 20. Schüler eine
 unangemessene Schulempfehlung. _____/7 Punkte

e) Deutlich wurde auch, welche wichtige Rolle dem Umfeld der Schüler von Lehrern zugemessen wird.

Deutlich wurde auch, welche wichtige Rolle Lehrer _____
 _____/5 Punkte

f) Bei der Vorstellung der Studie äußerte sich auch der Geschäftsführer der Stiftung.

_____ wurde, äußerte
 sich auch der Geschäftsführer der Stiftung _____/5 Punkte

2. Formulieren Sie die folgenden Sätze in direkter Rede.

a) Fast jeder Schüler wird von sich sagen, er sei einmal ungerecht benotet worden.

_____ / 5 Punkte
 Fast jeder Schüler wird von sich sagen: „_____
 _____.“

b) Dies könne schon in der Grundschule nachgewiesen werden, sagte Kai Maaz

_____ / 5 Punkte
 Kai Maaz sagte: „_____
 _____.“

c) Besonders gravierend wirkten sich die sozialen Nachteile beim Übergang zum Gymnasium aus.

_____/ 5 Punkte

Kai Maaz sagte auch: „_____“

_____“

d) Die Forscher erklärten, die Eltern würden sich aus unterschiedlichen Gründen auch gegen das Gymnasium entscheiden, wenn das Kind eine entsprechende Empfehlung bekommen habe.

_____/ 6 Punkte

Die Forscher erklärten: „_____“

_____“

Gesamt

_____/ 50 Punkte

Viel Erfolg!

MUSTER

PRÜFUNGSERGEBNIS

Bitte unbedingt ausfüllen! (Bitte deutlich in Druckschrift)

Familienname:..... Vorname:..... Geburtsdatum:

männlich weiblich

Ihre Nummer:

Adresse (für Ihr Prüfungsergebnis)

Bitte geben Sie möglichst eine **Kontaktadresse in Deutschland** an, damit wir Sie schnell erreichen können!

.....
.....
.....

Nicht ausfüllen:

schriftlich:

HÖRTEXTVERARBEITUNG:%
VORGABENORIENTIERTE TEXTPRODUKTION:%
LESEVERSTÄNDNIS%
STRUKTUREN:%

Gesamt:%

mündlich:

.....%

- DSH-1 nicht bestanden
- DSH-2
- DSH-3

Augsburg, den

.....
Leiter Abteilung Deutsch als Fremdsprache

Sie können die Sprachkurse *Deutsch als Fremdsprache* des Niveaus am Sprachenzentrum der Universität Augsburg besuchen.
Sie müssen am Einstufungstest **nicht** teilnehmen.